

## LESERBRIEF

VR in der  
Verantwortung

Zu den Vorkommnissen im Spital Wil

Behandlungsfehler kommen vor. Niemand wird das bestreiten. Relevant ist aber der Unterschied zwischen vielen Behandlungsfehlern und einem Behandlungsfehler, welcher das Gericht veranlasst, eine Chefarztin wegen fahrlässiger Tötung zu verurteilen. Es muss davon ausgegangen werden, dass es sich um einen schwerwiegenden Behandlungsfehler handelt. Deshalb erwarte ich vom Verwaltungsrat der Spitalverbände des Kantons St. Gallen, dass er seiner Verantwortung nachkommt und das Arbeitsverhältnis mit der Chefarztin nicht weiterführt.

Patrick Hilb,  
Kantonsrat BDP,  
Herbergstrasse 7,  
9524 Zuzwil

## JOURNAL

Der Club der Älteren  
verzaubert

Am Donnerstag, 6. September, lädt der Club der Älteren um 14.15 Uhr Damen und Herren ab 60 Jahren ins Pfarreizentrum ein. Mit Danini, dem Zauberkünstler aus dem Rheintal und dem Fürstentum Liechtenstein, tauchen die Seniorinnen und Senioren ein in eine Welt der Illusionen. Die Veranstalter freuen sich auf zauberhafte Momente, Begeisterung über das Gebotene und viele Gäste. (pd)

## AGENDA

## HEUTE

## WIL

- **Stadtbibliothek geöffnet**, 9.00–11.00 und 14.00–20.00, Marktgasse 88
- **Ludothek geöffnet**, 9.00–10.30, Obere Mühle
- **Line Dance für Senioren**, Pro Senectute Region Wil, 13.45–15.15, Kultur-Werkstatt
- **Abendjass**, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945, 19.00, Restaurant Lindenhof

## MORGEN

## WIL

- **Velo-Halbtagestour**, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 8.00, Primarschulhaus Lindenhof
- **Tageswanderung**, Männer-Jahrgängerverein 1931–1935, 8.00
- **Velo-Tagestour Schwägalp**, Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 8.00, Primarschulhaus Lindenhof, Parkplatz
- **Velo-Halbtagestour**, Männer-Jahrgängerverein 1936–1940, 8.00, Primarschulhaus Lindenhof, Parkplatz
- **Mütter- und Väterberatung**, 9.30–11.30 und 13.30–17.00, Hubstrasse 33
- **Nachmittagswanderung**, Männer-Jahrgängerverein 1931–1935 Wil und Umgebung, Treffpunkt nach Vereinbarung mit dem Wanderleiter, 13.15
- **Stadtbibliothek geöffnet**, 14.00–18.00, Marktgasse 88
- **Ludothek geöffnet**, 14.00–16.00, Obere Mühle

## 73 Rappen als ersten Stundenlohn

«Gespräch zwischen Generationen», Teil 17: Die 72jährige Marlen Hollenstein-Britt verdiente mit ihrem ersten Stundenlohn 73 Rappen. Sie spielte in ihrer Jugend Theater, heute tut sie dies beim Frauen-Jahrgängerverein.

MILENA KELLER

Marlen Hollenstein-Britt wurde 1940 in Unterterzen geboren. Ihr Vater war zu dieser Zeit im Aktivdienst im Zweiten Weltkrieg. Er durfte zur Geburt seines vierten Kindes nach Hause kommen. Die Mutter von Marlen Hollenstein war von Beruf Damenschneiderin und besass zu dieser Zeit einen Stoffladen. In ihrem fünften Lebensjahr kaufte ihr Vater einen kleinen Bauernhof in Mosnang. Marlen Hollenstein erinnert sich: «Wir hatten keinen Strom und mussten Tannzapfen sammeln, um das Haus heizen zu können.»

## Gesungen nebst der Arbeit

In den Kindergarten konnte sie nur, wenn sie ihre Ferien bei der Grossmutter in Unterterzen verbrachte. Später konnte die Familie einen etwas grösseren Bauernhof in Eichberg übernehmen, wo Marlen Hollenstein-Britt die ersten Jahre ihrer Schulzeit verbrachte. Mit elf Jahren zog die Familie nach Brütach auf einen Bauernhof mit dem Restaurant Sonne. Nach der Schule war es für Marlen Hollenstein selbstverständlich auf dem Hof zu helfen oder, als sie älter war, auch im Restaurant zu servieren. Es wurde jedoch im Restaurant nicht nur gearbeitet. «Wir tanzten, sangen, spielten Klavier oder Handorgel, es war eine wundervolle Zeit», sagt sie. Marlen Hollenstein singt und spielt Klavier auch heute noch, häufig mit ihren Schwestern oder ihren Enkelkindern.

## Hausabwart im Migros

1958 trifft sie zum ersten Mal ihren zukünftigen Ehemann Hans Hollenstein. Er besuchte sie immer öfters im elterlichen Restaurant und lud sie zu ihrem ersten Rendez-vous zu einem Moto-



Bild: zvg

Marlen Hollenstein-Britt hatte ihr erstes Rendez-vous an einem Motocrossrennen.

cross-Rennen ein. Seit 1960 sind sie glücklich verheiratet und haben drei Knaben und ein Mädchen gross gezogen. Seit 1966 wohnen sie in Wil. Sie hatten eine Hauswartwohnung oberhalb der Migros, wo Hans Hollenstein bis zu seiner Pensionierung als Hausmeister tätig war. (Heute wird die Wohnung als Personalrestaurant genutzt.) Marlen Hollenstein sieht viele Unterschiede

zwischen damals und heute. Sie sagt: «Mein erster Stundenlohn bestand aus 73 Rappen. Ich habe dieses Geld gespart und habe mir daraus einen weinroten, wunderschönen Wintermantel gekauft. Man hatte nicht viel Geld, Schokolade war ein Luxus.» Weiter erzählt sie, dass damals ein Bier 67 Rappen kostete, dass lediglich ein Mädchen von ihrer Klasse eine Lehre machen konnte und öfters

Leute an einer Grippe oder an einer Lungenentzündung starben. Marlen Hollenstein ist froh, dass sich das Gesundheitswesen so sehr verbessert hat. Sie hatte selber schon einen Herzinfarkt und dank der Medizin geht es ihr wieder gut.

## Heute im Jahrgängerverein

Heute geniesst sie ihre Wohnung auf dem Nieselberg. Die

## PERSON



Milena Keller  
17 Jahre

Ich bin das erste Enkelkind von Marlen Hollenstein. Ich höre immer gerne die Geschichten, die sie von früher zu erzählen hat. Meine Familie ist mir sehr wichtig. Auch die gemeinsame Zeit mit meinen Freunden geniesse ich sehr. Nach der Kantonschule könnte ich mir zurzeit ein Studium in Psychologie vorstellen, um anschliessend vielleicht bei der Polizei zu arbeiten. Ich wünsche mir, dass Intoleranz und Rassismus immer weniger Akzeptanz finden und die Gleichstellung in vielen Bereichen eine Selbstverständlichkeit wird.

herrliche Aussicht über die Stadt Wil, vor allem wenn am Abend die Sonne untergeht, möchte sie nicht mehr missen.

Sie und ihr Mann besitzen in Uttwil zudem seit bald 30 Jahren einen Wohnwagen. Marlen und Hans Hollenstein freuen sich immer über den Besuch ihrer acht Enkelkinder oder der Jasskollegen. Marlen Hollenstein ist ein begeistertes Mitglied des Jahrgängervereins 1936–1940. Für diesen Verein organisiert sie Wanderrouten mit. In ihrer Jugendzeit hat sie Theater gespielt und sie konnte diese Leidenschaft in einer Aufführung beim Jahrgängerverein wieder aufleben lassen.

## LESERBRIEFE

## Echte Wahl statt «Abnicken»

Zu den Wahlen vom 23. September ums Wiler Stadtpräsidium

Endlich bietet sich den Wiler Stimmberechtigten mal wieder eine grosse Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten für das Wiler Stadtpräsidium. Somit kann eine echte Wahl und nicht nur ein «Abnicken» durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger erfolgen. Es stehen Kandidatinnen beziehungsweise Kandidaten von politisch links bis rechts zur Wahl.

## Interessen des Volkes vertreten

Da meines Erachtens die neue Stadt Wil eine Stadtpräsidentin verdient, die weder von rechts noch von links portiert wurde, verdient die Stadt Wil eine Stimme der Mitte, welche die Interessen des Volkes vertritt, von dem sie auch zur Teilnahme an der Wahl vorgeschlagen wurde. Ich habe Susanne Hart-

mann zu meiner Zeit im Stadtparlament kennen und schätzen gelernt.

## Die erste Stadtpräsidentin

Susanne Hartmann hat ihre Tätigkeiten und die ihr übertragenen Aufgaben immer motiviert und engagiert erfüllt. Im Vordergrund standen für sie nie die persönlichen Interessen, sondern immer diejenigen der Allgemeinheit.

Neben diesen menschlichen Qualitäten kann sie mit ihren beruflichen und politischen Qualifikationen die kommenden Herausforderungen der vereinigten Stadt Wil meistern. Sie ist die Persönlichkeit – sie ist die erste Stadtpräsidentin für die neue Stadt Wil.

Benno Krüsi  
alt Stadtparlamentarier Wil  
Feldeggsstrasse 7  
9608 Ganterschwil

## «Fair zusammengesetzter Stadtrat»

Zum Artikel «Die Grünliberalen unterstützen Daniel Meili», Wiler Zeitung vom 24. August.

Vor ein paar Tagen konnte man lesen, die Grünliberalen forderten einen Verzicht der CVP auf das Stadtpräsidium, weil sie darin zurzeit mit 260 von 380 Stellenprozenten massiv übervertreten sei. Dann haben sie gleichzeitig den FDP-Kandidaten aus Bronschhofen zur Wahl empfohlen, als ob es dann nicht das Problem gäbe, dass die FDP mit einem weiteren Stadtrat in der Regierung massiv übervertreten wäre. Das Gleiche wäre zu sagen, wenn die SP mit ihrer Kandidatin erfolgreich wäre und ja daneben weiterhin einen 60-Prozent-Stadtratssitz beansprucht.

## Persönlichkeiten sind gefragt

Die GLP hat offenbar als noch junge Partei im Raum Wil bisher

nicht gemerkt, dass im Stadtrat überzeugende Führungspersönlichkeiten mit menschlichen Qualitäten gefragt sind, welche zugleich vor allem «Teamplayer» sind und damit unsere neu vereinigte Stadt wirklich voranbringen können.

Das ist dem Stadtrat Wil bisher weitgehend gelungen und alle politisch interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger wissen von vielen anderen Orten, dass das absolut keine Selbstverständlichkeit ist.

## Zum Wohl der ganzen Stadt

Ich empfehle den Wählerinnen und Wählern deshalb Armin Eugster als Stadtpräsidenten sowie Marlis Angehrn und Marcus Zunzer zur Wiederwahl in den Stadtrat, weil ich weiss, dass sie als Persönlichkeiten aus der politischen Mitte das Wohl der ganzen Stadt ins Zentrum ihrer

Arbeit stellen und bei ihnen keine Partikularinteressen im Vordergrund stehen.

Es ist zwar nicht falsch, dass eine Partei ohne Stadtratsmandat unbefangener und manchmal auch durchaus erfolgreich(er) politisieren kann. Wir stehen als CVP Wil aber zu unserer langjährigen politischen Mitverantwortung und wollen die Zukunft unseres grösser gewordenen Gemeinwesens weiterhin im Stadtparlament wie im Stadtrat aus der Mitte heraus mit einer starken Vertretung gestalten – nicht aus einer verfehlten Machtarroganz, sondern zum Nutzen aller Einwohnerinnen und Einwohner unserer schönen Stadt.

Patrick Bernold  
Mitglied bzw. Kandidat Stadtparlament, CVP  
Weierwisenstrasse 3  
9500 Wil

Anzeige

Die Sonne bringt's...

Stromversorgung durch Sonnenenergie.  
Solarsysteme für Dach und Fassade.

Wir unterstützen Sie bei der **Planung** und **Realisierung**.

Flachdach Fassaden Steildach Spenglerarbeiten Unterhalt Solaranlagen

**B. STILLHART**  
DACH + FASSADEN AG

Speerstrasse 8 | 9500 Wil | 071 913 26 50  
info@stillhart.ch | www.stillhart.ch